

Gehege

2010, Monica Studer / Christoph van den Berg

Auf dem Gelände des Tierspitals Kanton Zürich wurden im Verlauf der Jahre immer wieder Plastiken aufgestellt, die Tiere zeigen. Die Künstler Studer / van den Berg haben sich bei ihrem Beitrag für ein Objekt entschieden, bei dem das Tier nur indirekt vorhanden ist: Wer durch die grossen Fenster in den Lichthof blickt, sieht lediglich ein leeres Gehege. Welches Tier war denn hier Mieter? Sehen wir wohl seine Relikte? Ist es vielleicht noch da, aber kurz "Brot holen" gegangen? Am leeren Gehege entzündeten sich Fragen über seine abwesenden Bewohner. Das Gehege erzählt uns viel weniger über Tierhaltung, sondern es zeigt uns, wie unsere Imagination diesen Ort mit Vorstellungen möbliert.

Die Dimensionen des Geheges scheinen für ein Tier bestimmt, das doch grösser ist als ein 'Kleintier'. Allerdings verweist der Massstab des Geheges eben nicht auf ein bestimmtes Tier. Die Anlage könnte auch, auf leicht absurde Weise, Menschen beherbergen. Diese Grössenverschiebung erinnert daran, dass die Bedürfnisse von Mensch und Tier nicht immer miteinander vereinbar sind. Trotzdem steht dieses künstliche, digitale Gelände nicht einfach in kritischer Opposition zur realen Welt. Vielmehr wird aus wohlbekanntem, "pittoresken" Teilen ein abstrakter Ort zusammengesetzt, der sinnbildlich steht für die Diskussion um die Bedürfnisse des domestizierten Tieres.

Studer / van den Berg entwickelten diese fiktive Landschaft vollständig am Computer. Nicht nur die Dreiecksflächen der Form wurden in 3D-Programmen aufgebaut, auch die gedruckten Oberflächen stammen nicht von Fotografien oder anderem Bildmaterial. Jede Felsspalte, jede Blume, jeder Grasbüschel wurde im Programm einzeln als Form konstruiert und platziert; erst in der Zusammenstellung dieser Teile ergibt sich für die virtuelle Kamera das Bild der Oberfläche. Das daraus entstandene Bild wurde schliesslich in einem von den Künstlern entwickelten, neuen Verfahren nahtlos auf die Dreiecke der Felsen-Formation gemappt (gerechnet) und direkt auf die Aluplatten gedruckt.

Technisches

Masse gesamt ca. H 4.25m / L 15.60m / T 3.75m

138 Polygone aus verzinktem Stahlblech, genietet/geschraubt

Oberfläche Aluminium 2mm, mit Aufdruck 4farbig

Zu den Künstlern

Monica Studer (*60, Zürich) und Christoph van den Berg (*62, Basel) arbeiten seit 1990 mit dem Computer als primärem gestalterischem Mittel. Ihre Projekte drehen sich um digitale Modelle von Wirklichkeit, besonders auch um digital entstandene Landschaften und Orte.

Bekannt wurde ihre Internet-Site www.vuedesalpes.com, wo Besucher in einem fiktiven Alpenhotel seit 2001 virtuelle Ferien machen können. Zu diesem Projekt sind unter anderem auch räumlich erlebbare Installationen entstanden, wie z.B. Panoramen und begehbare Berglandschaften.